

## **Inklusion - eine Schule für alle! - Gesamtschule Osterfeld**

Die GSO nimmt seit dem Schuljahr 2012/13 Kinder mit Beeinträchtigungen im Bereich „Lernen“ auf.

In jedem Kind das Besondere, das Starke entdecken und fördern, Heterogenität als Bereicherung anerkennen, individuell fördern, kleine Menschen respektieren - eine pädagogische Grundhaltung, die das Miteinander unserer Schule kennzeichnet.

Im Rahmen von gemeinsamem Unterricht heißt das, dass ALLE lernend unterwegs sind – angefangen von der Schulleitung, der Organisation, Teamstrukturen, Ansprechpartner außerhalb der eigenen Schule. Hier liegt die Betonung anders: Inklusion ist eine Schule für alle!

Es gibt keine „fertige“ Lösung. Wir sammeln Erfahrungen – jetzt schon wissend, dass wir nur im begrenzten Maße allgemein gültige Ergebnisse haben werden, denn jeder Mensch, jedes Team ist nun mal etwas Besonderes.

## **AG 10: Netzwerk Kultur**

- Aktuelle Informationen aus den Bereichen "Kulturinstitutionen und Schule"
- Vom Pilotprojekt KulturSchule zur nachhaltigen Struktur
- Organisation eines Fachtages zum Thema "Lernen mit Kunst und Kultur", Methoden kultureller Bildung im Fachunterricht

## **AG 11: Interkulturelles Arbeiten mit Kindern und Eltern aus verschiedenen Herkunftsländern in der Kindertageseinrichtung**

- Vorstellung und Diskussion der interkulturellen Standards in den Kindertageseinrichtungen
- Übertragbarkeit dieser Standards auf Grundschule und weiterführende Schule

## **AG 12: Jugendparlament**

Im Juni 2012 konstituierte sich das 1. Jugendparlament Oberhausen. Die Jugendlichen haben nun ein Forum, um ihre Interessen und Anliegen in den politischen Prozess einfließen zu lassen.

- Was sind die Ziele des Jugendparlaments?
- Wie laufen die Diskussionen und Sitzungen ab?
- Welche Einflüsse wird das Jugendparlament auf die Bildungslandschaft Oberhausen ausüben?

Diese Fragen wird der Vorstand des Jugendparlaments in diesem Fachforum beantworten und Anregungen aufnehmen.

## **AG 13: Modellvorhaben "Kein Kind zurücklassen"**

- Vorstellung des Modellvorhabens
- "Jedes Kind ist wertvoll" - Schwerpunktsetzung in Oberhausen
- Gemeinsames Präventionsverständnis
- Blick auf die Präventionskette

**27.11.2012**

**Heinrich-Heine-Gymnasium**

**- Aula -**

**17.00 - 19.30 Uhr**

**17.00 Uhr**

**Begrüßung der Teilnehmenden**

Oberbürgermeister Klaus Wehling

**17.15 Uhr**

Bildungsregion Oberhausen

- Darstellung der Handlungsfelder 2011/2012
- Vorstellung der Arbeitsgruppen

**17.45 Uhr**

Weiterentwicklung der kommunalen Bildungslandschaft in den Arbeitsgruppen

**19.30 Uhr**

Ausklang in der Mensa

### **Anmeldung:**

Zur besseren Organisation bitten wir Sie, sich online zu den Arbeitsgruppen anzumelden:

**[www.ob.rbn.nrw.de](http://www.ob.rbn.nrw.de) - Button: Termine**

Dieses ist jedoch zur Teilnahme nicht zwingend erforderlich.

### **Ansprechpartnerinnen:**

**Frau Schulte-Ortbeck**

**Telefon-Nr. 825-2145**

**e-mail: [bildungsbuero@oberhausen.de](mailto:bildungsbuero@oberhausen.de)**

**Frau Becker**

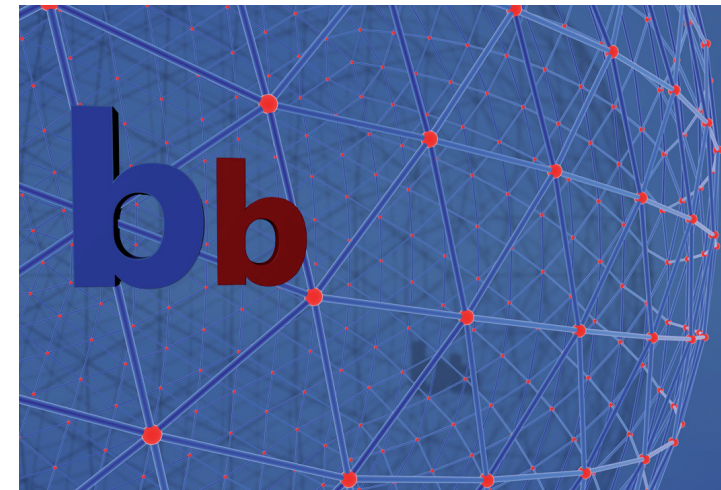
**Telefon-Nr. 825-2928**

# BILDUNGSKONFERENZ OBERHAUSEN

## EINLADUNG ZUR 3. BILDUNGSKONFERENZ

Regionale Bildungslandschaft

**"Bildung in erweiterter Verantwortung"**



Auch in die dritte Bildungskonferenz fließen die Kompetenzen und Interessen aller an Bildung beteiligten Akteure ein: Hier bieten wir ein Forum für die Vertreterinnen und Vertreter der Kommune, Politik, Kindertageseinrichtungen, Schulen, Eltern, Schülerinnen und Schüler, Schulaufsicht, Jugendhilfe, Kammern und Wirtschaft, Kultur und Sport und für alle relevanten Träger und Netzwerke in Erziehung, Bildung, Weiterbildung und Betreuung.

Die Bildungskonferenz begleitet die Entwicklung einer gemeinsamen Bildungsverantwortung und gibt Impulse für die Stärkung und Entwicklung der Bildungsregion Oberhausen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitsgruppen erhalten Informationen zum Sachstand der aktuellen Handlungsfelder und können ihre Vorschläge und Perspektiven für die weitere kontinuierliche Weiterentwicklung der Bildungslandschaft in unserer Stadt einbringen.

Die dritte Regionale Bildungskonferenz verfolgt das Ziel "Bildung in erweiterter Verantwortung" transparent zu machen, die Qualität weiter zu verbessern und in einen Dialog zu treten. Sie wird bereits in vielfältiger Weise in gut funktionierenden Kooperationskreisen und zahlreichen Netzwerken gelebt.

Das "Regionale Bildungsnetzwerk" organisatorisch im Bildungsbüro zusammengeführt, stellt sich neu entstehenden Herausforderungen wie z. B. dem Thema Inklusion und fördert eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Bildungslandschaft.

### Übergangsgestaltung:

#### AG 1: Kindertageseinrichtung / Grundschule

Arbeitsschwerpunkte dieses Forums sind die Bereiche:

- das letzte Jahr vor der Einschulung
- Bildungsdokumentation
- Sprachförderung

Neben aktuellen Informationen und Austausch können die Teilnehmer/innen Impulse für die weitere Arbeit setzen.

#### AG 2: Grundschule / weiterführende Schule

##### Projekt: Schulen im Team

Wir gestalten Übergänge:

- in 3 Netzwerken
- durch innovative Übergangskonzepte
- in einer Kooperation von Grundschulen und weiterführenden Schulen

Die drei Netzwerke stellen sich unter ihren Entwicklungsschwerpunkten vor und nehmen Anregungen der Teilnehmer/innen auf.

#### Übergang Schule / Beruf

##### AG 3: Das neue Übergangssystem Schule / Beruf in NRW

Welche Herausforderungen ergeben sich für die einzelnen Akteure durch die Einführung des neuen Übergangssystems Schule / Beruf?

- Bericht aus der Referenzkommune Mülheim
- Stand der Dinge in Oberhausen - Welche Herausforderungen ergeben sich?
- Austausch und Diskussion

#### Jugendhilfe / Schule

##### AG 4: Neues aus dem Kinderschutz für Kindertageseinrichtungen und Schulen

- Das Bundeskinderschutzgesetz
- Was heißt Gefährdungseinschätzung?
- Was in der Praxis kann, darf und muss ich tun?
- Wer kann mich dabei unterstützen?

##### AG 5: Schulverweigerung - mehr als nur "Kein Bock auf Schule"

Angst vor Leistungsdruck und Versagen, Mobbing in der Klasse, familiäre Probleme: Die Gründe für Schulverweigerung sind vielfältig. Doch das gehäufte Vorkommen von passiver oder aktiver Schulverweigerung in einer Schule oder gar in einer Klasse ist nicht nur für den Verweigerer selbst fatal. Auch der Klassen- und Schulverband sowie die Familien leiden unter dem verweigernden Verhalten.

Wir zeigen Mittel und Wege, wie Sie Gründen für Verweigerungshandlungen auf die Spur kommen können und frühzeitig erkennen - und im Idealfall Abhilfe schaffen.

#### Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern

##### AG 6: Eltern und Schule in neuer Allianz

Wie kann die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft erfolgreich gestaltet werden?

- Stand des Projektes in Oberhausen
- Reflexion aus den Kooperationskreisen
- Kommunales Konzept

#### Inklusion

##### AG 7: Praxisbeitrag: Kindertageseinrichtung Mittendrin – oder es ist normal, verschieden zu sein! „Miteinander leben – voneinander lernen – füreinander dasein“

Offenheit, Wertschätzung und Toleranz als Basisbausteine für Chancengleichheit

##### „Unterschiedlichkeit macht schlau und Sprache verbindet“

Gemeinsames Leben und Lernen in der Kindertageseinrichtung – frühe Chancen für alle und mit allen

##### „Inklusion in der Praxis mit Kopf, Herz & Hand“

Das Leben entdecken in der Vielfalt im interdisziplinären Kontext und Erziehungspartnerschaft mit Eltern

##### AG 8: Praxisbeitrag: Grundschule Gemeinsames Lernen in der Grundschule

- Einblicke in die Praxis des gemeinsamen Unterrichts

##### AG 9: Praxisbeiträge: Weiterführende Schulen Lernen, gemeinsam zu lernen - Anne-Frank-Realschule

Inklusion heißt, Unterschiede zu benennen und mit ihnen zu leben. Diese Unterschiede als Vielfalt willkommen heißen zu können, darin liegt der Zauber der Inklusion. Damit umgehen zu können, ist unsere Aufgabe als Schule und Gesellschaft. Welche Erfahrungen die Lehrerinnen und Lehrer in ihren ersten Unterrichtswochen in der inklusiven Schule sammeln konnten, möchte Ihnen dieser Workshop nahe bringen.